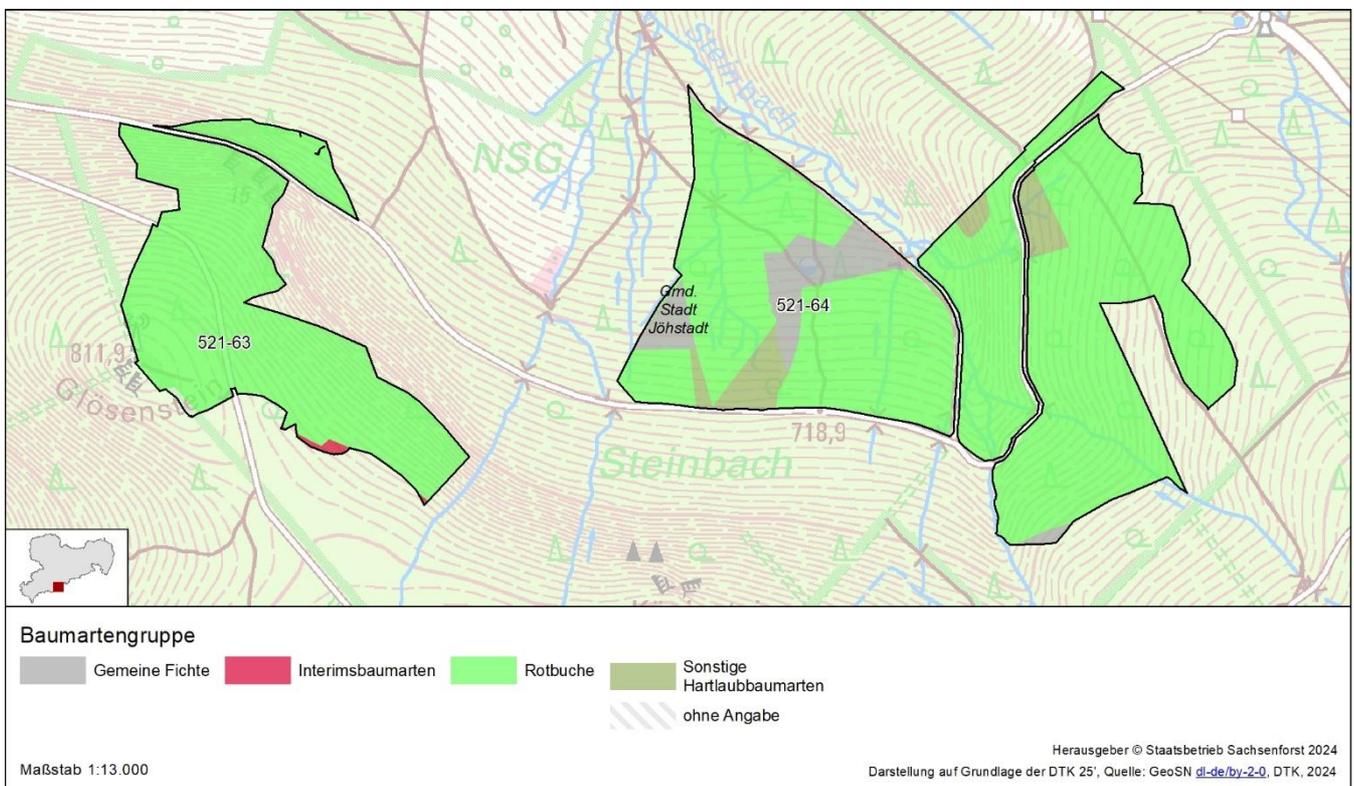


Steinbach

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Erzgebirgskreis
Forstbezirk: Marienberg
Naturraum: Oberes Mittelerzgebirge
Flächengröße: 60,1 ha
Höhenlage: 644 - 817m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Erzgebirgskreis südlich von Steinbach in den Hoch- und Kammlagen des Erzgebirges im Naturraum Oberes Mittelerzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Marienberg, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 1: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
521-64	42,7	71
521-63	17,4	29

Das zweigeteilte Gebiet befindet sich vollständig im südlichen Teil des gleichnamigen NSG und liegt im Quellbereich des Steinbachs. Der Holzbedarf v.a. im Bergbau führte zu einer selektiven Nutzung der ursprünglichen Laubbestände, wodurch nur einzelne Bucheninseln übrig blieben.

Der geologische Untergrund wird von Gneis gebildet, dem quartäre Schuttdecken und Gehängelehm auflagern. Teilweise steht Fels an der Oberfläche an. Das westliche Teilgebiet ist durch Braunerde charakterisiert während podsoliger Pseudogley das östliche Teilgebiet bestimmt mit lokalen Auftreten von Gleyen entlang der Flussläufe sowie einem Gebiet mit Erdniedermoor im Nordwesten.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	60,1	100
Vogelschutzgebiet (SPA)	Erzgebirgskamm bei Satzung	60,1	100
Naturschutzgebiet (NSG)	Steinbach	59,6	99,3
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Buchenwälder bei Steinbach	59,6	99,3
Schutzwald nach § 29 Abs. 3 Nr. 1 SächsWaldG (Naturwaldzelle ohne Bewirtschaftung)	Steinbach	35,1	58,4

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet wird von Rotbuche dominiert, deren Bestände fast ausschließlich ein Alter höher 180 Jahre aufweisen. Nur in wenigen, sehr schmalen Randbereichen sind die Bestände jünger. Es handelt sich um gedrängte bis locker oder auch lückige Buchenbestände, denen einzelbaum-bis truppweise vor allem Bergahorn, aber auch Gemeine Esche, Gemeine Fichte, Europäische Lärche und Gemeine Birke beigemischt sind. Im östlichen Teilgebiet (Komplex-Nr. 521-64) finden sich drei Flächen, die von Gemeiner Fichte dominiert sind. Als Mischbaumarten (einzelbaum- bis truppweise) sind hier zu nennen Rotbuche und Bergahorn, jedoch auch Gemeine Birke, die auch bis zu gruppenweise eingemischt sein kann. Insgesamt sind die Fichtenbestände dicht bis locker und mit Lichtlöchern versehen. Weiterhin finden sich drei Flächen, die von Bergahorn dominiert sind (Hartlaubbaumart) und vor allem mit Rotbuche, Gemeiner Esche und Gemeiner Fichte, zumeist einzelbaum- bis truppweise, durchmischt sind. Die östliche Fläche stellt einen Bestand dar, der von Gemeiner Esche geprägt ist, der einzelbaum- bis truppweise mit Bergahorn und Rotbuche durchmischt ist und von seiner Bestandesdichte her gedrängt ist. Im gesamten Komplex sind als weitere Mischbaumarten Bergulme, Weißtanne, Eibe und Gemeine Eberesche anzutreffen. Am südlichen Rand der westlichen Teilfläche (Komplex-Nr. 521-63) findet sich ein Streifen der gesellschaftsfremden Art Omorikafichte.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Rotbuche	0,8	7,3	0,7	45	53,8
Gemeine Fichte	2,7	0,4			3,1
Sonstige Hartlaubbaumarten	1,5	0,8			2,3
Ohne Angabe					0,9
Interimsbaumarten	0,1				0,1
Summe	5,1	8,5	0,7	45	60,2

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Abies alba</i>	Weiß-Tanne	1
Farn- und Samenpflanzen	<i>Paris quadrifolia</i>	Vierblättrige Einbeere	3
Sonstige Säugetiere	<i>Lepus europaeus</i>	Feldhase	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Der Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) brütet in einem Teil des Gebietes.

Das Gebiet beinhaltet neun Lebensraumtypflächen für Hainsimsen-Buchenwälder und Schlucht- und Hangmischwälder mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Waldmeister (*Galium odoratum*), Ausdauerndes Silberblatt (*Lunaria rediviva*) (kühlfeuchte Schluchtwälder, Täler), Quirlblättrige Weißwurz (*Polygonatum verticillatum*) (Zeiger montaner Lagen) und Purpur-Hasenlattich (*Prenanthes purpurea*) festgestellt.

Als Besonderheiten im zugehörigen NSG sind u.a. zu nennen: Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*), Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*), Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*), Bach-Greiskraut (*Tephrosia crispa*), Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*) sowie Berg-Ehrenpreis (*Veronica montana*). Die Buchenwaldbestände werden durch häufigere Singvogelarten charakterisiert. Besonders wertvoll sind die Höhlenbrüter Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) und Hohлтаube (*Columba oenas*). Unter den Laufkäfern hervorzuheben sind *Amara gebleri*, *Carabus linnei*, *C. sylvestris*, *Trichotichnus laevicollis* und *Molops piceus*. Außerdem konnten 71 holzbewohnende Käferarten nachgewiesen werden. Bemerkenswert sind u. a. Funde des Flachkäfers *Ostoma ferruginea* und des Kopfhornschröters (*Sinodendron cylindricum*). Weiterhin kommen der Eulenfalter *Nola confusalis* und *Phlogophora scita* sowie die Schließmundschnecke *Pseudofusus varians* vor. Der in Sachsen verschollen geglaubte Ohrweidenspanner (*Hydriomena ruberata*) wurde im NSG wiedergefunden.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Typischer und Flattergras-(Tannen-Fichten-)Buchenwald im Komplex	52,8	51
Typischer Kiefern-Eichenwald	22	21,3
Komplex von Typischem Zwergstrauch-Kiefernwald und Typischem Kiefern-Eichenwald	21,5	20,7
Typischer und Flattergras-Eichen-Buchenwald	3,7	3,6
Wollreitgras-Fichten-Buchenwald	3,5	3,4

Das Gebiet wäre von Natur aus von Mischwäldern mit Rotbuche als Hauptbaumart geprägt. In der Region fänden sich vor allem Flattergras-Eichen-Buchenwälder als auch Flattergras-(Tannen-Fichten-)Buchenwälder. Letztere würden teilweise in Komplexen mit anderen Waldtypen auftreten, wie dem Springkraut-Buchenwald und dem Schaumkraut-(Eschen-)Erlen-Quellwald. Des Weiteren wären spezialisierte Waldformen, wie der submontane Eichen-Buchenwald vertreten, welche die Vielfalt der Laubwaldarten unterstreichen würde.

Die heutige Vegetation im Gebiet entspricht bereits weitgehend der pnV. Mittelfristig soll der Anteil alter und sehr alter Buchen weiter steigen.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.